

## **Inhaltsverzeichnis**

<b>Dankwort</b>		<b>11</b>
<b>1</b>	<b>Einleitung</b>	<b>13</b>
1.1	Problemstellung und Zielsetzung der Arbeit	13
1.2	Forschungsstand, Literatur und Quellen	15
1.3	Die Minimaldefinition der Demokratie	18
1.4	Vorgehensweise und Struktur der Arbeit	20
<b>2</b>	<b>Theoretische Vorbemerkungen</b>	<b>25</b>
2.1	Die Transformationsforschung	31
2.1.1	Die Phase der Liberalisierung	34
2.1.2	Die Phase der Demokratisierung	39
2.1.3	Die Phase der demokratischen Konsolidierung	44
2.1.4	Das Konzept der strategischen und konfliktfähigen Gruppen (SKOG-Konzept)	45
2.1.5	Die Bedeutung der strategischen und konfliktfähigen Gruppen als Akteure für den Demokratisierungsprozess	49
2.2	Weitere relevante Theorien: State-Building, Nation-Building und Neo-Patrimonialismus	58
<b>3</b>	<b>Der politische Wandel Eritreas bis 1991</b>	<b>65</b>
3.1	Die vorkoloniale Entwicklung des heutigen Eritreas	66
3.2	Die Kolonisation: Modernisierung und Demokratisierung	69
3.2.1	Eritrea unter italienischer Kolonialherrschaft 1890-1941: Beginn eines Modernisierungsprozesses	69

3.2.2	Die britische Militärverwaltung 1941-1952: Entstehung und Formierung der zivilgesell- schaftlichen Gruppen und der politischen Parteien sowie der Beginn einer demokratischen Transformation Eritreas	73
3.2.3	Die Föderationsperiode 1952-1962: Das Ende einer demokratischen Transformation Eritreas	87
3.2.4	Entstehung und Formierung der eritreischen Zivilgesellschaft und der politischen Parteien	90
3.3	Der politische Wandel der Befreiungsbewegungen	95
3.3.1	Eritrean Liberation Movement (ELM)	95
3.3.2	Eritrean Liberation Front (ELF)	98
3.3.3	Abspaltung der EPLF als Ergebnis eines Demokratisierungsprozesses innerhalb der ELF	102
3.3.4	Entwicklung, Konflikte und Demokratisierungs- prozesse innerhalb der Befreiungsfronten	106
3.4	Zusammenfassung	110
<b>4</b>	<b>Der „Demokratisierungsprozess“ Eritreas seit 1991</b>	<b>113</b>
4.1	Demokratievorstellung der EPLF/PFDJ	113
4.2	Umsetzung der Demokratievorstellung	118
4.2.1	Die Sprachenpolitik und das Ziel „Unity in Diversity“	118
4.2.2	Das Referendum als Prozess des Nation- und State- Building	120
4.2.3	Der Verfassungsgebungsprozess und das Ziel nationaler Einheit	122

4.2.4	Neugliederung der Provinzen als Umsetzung der Demokratievorstellung	127
4.2.5	Die Politik der „Self-Reliance“	128
4.2.5.1	Wiederaufbau- und Entwicklungsstrategie	128
4.2.5.2	“Warsai-Yikaalo Development Campaign”	135
4.2.5.3	Die Entwicklungszusammenarbeit und die Politik der „Self-Reliance“	136
4.2.6	Die Sozialpolitik als Umsetzung der Demokratievorstellung	139
4.2.7	Wahlen für die Regionalversammlungen als Umsetzung der Demokratievorstellung	141
4.3	Analyse und Kritik	143
4.3.1	Neo-Patrimonialismus und „Self-Reliance“ als Herrschaftssicherung	143
4.3.2	Sozio-kulturelle Heterogenität und das Ziel „Unity in Diversity“ in Eritrea	153
<b>5</b>	<b>Die Bedeutung der nicht-militanten zivilgesellschaftlichen Gruppen für den Demokratisierungsprozess aus Sicht des SKOG-Konzepts</b>	<b>161</b>
5.1	Regierungsnahe strategische Gruppen als potenziell konfliktfähige Gruppen	161
5.1.1	Die Mitglieder der PFDJ als Teil der Zivilgesellschaft	161
5.1.2	Die ehemaligen Massenorganisationen der EPLF in Eritrea	162
5.1.2.1	National Union of Eritrean Women (NUEW)	163
5.1.2.2	National Union of Eritrean Youth and Students (NUEYS)	164

5.1.2.3	National Confederation of Eritrean Workers (NCEW)	165
5.1.3	Die ehemaligen Massenorganisationen der EPLF in der Diaspora	165
5.2	Regierungsferne konfliktfähige Gruppen	168
5.2.1	Potenziell konfliktfähige Gruppen in Eritrea	168
5.2.1.1	Religionsgemeinschaften	168
5.2.1.2	Studenten	171
5.2.1.3	Die traditionelle ländliche Gesellschaft	172
5.2.1.4	Eritreische NGO's	175
5.2.1.5	Die freie Presse als Teil der Zivilgesellschaft	176
5.2.2	Konfliktfähige Gruppen in der Diaspora	178
5.2.2.1	Die Bedeutung der schweigenden Mehrheit in der Diaspora als Teil der Zivilgesellschaft	178
5.2.2.2	Die neue zivilgesellschaftliche Demokratie- Bewegung in der Diaspora	181
5.2.2.2.1	<i>Network of Eritrean Civic Societies in Europe</i> (NECS-Europe)	181
5.2.2.2.2	<i>Eritrean Public Forum</i>	182
5.2.2.2.3	<i>Eritrean Movement for Democracy and Human Rights</i>	183
5.2.2.2.4	<i>Eritrean Unity Forum</i>	183
5.3	Die Demokratiedebatte in der eritreischen Zivilgesellschaft und Bevölkerung	186
<b>6</b>	<b>Die Bedeutung der politischen Opposition als konfliktfähige Gruppe für den Demokratisie- rungsprozess aus Sicht des SKOG-Konzepts</b>	<b>189</b>
6.1	Die oppositionelle Demokratie-Bewegung innerhalb der PFDJ	189

6.1.1	„G-13 Berliner Manifest“	189
6.1.2	„G-15“	191
6.1.3	Eritrean Democratic Party (EDP)	193
6.1.4	Eritrean Popular Movement (EPM)	195
6.2	Die traditionelle Exil-Opposition	196
6.2.1	Eritrean Liberation Front – RC (ELF-RC)	196
6.2.2	Eritrean National Alliance (ENA)	199
6.3	Die eritreische islamische Jihad-Bewegung	202
6.4	Die neue politische Bewegung	204
6.4.1	Eritrean Federal Democratic Movement	204
6.4.2	Eritrean Movement for Democratic Change	206
6.5	Eritrean Democratic Alliance (EDA)	206
6.6	Demokratieverständnis, politische Ziele und Struktur der eritreischen politischen Oppositionsgruppen	208
6.6.1	Die oppositionellen Demokratie-Bewegungen innerhalb der PFDJ	209
6.6.2	Die traditionellen Exil-Oppositionsgruppen	210
6.6.3	Die islamische Jihad-Bewegung	212
6.6.4	Die ethnisch-regionalen Organisationen	213
6.6.5	Die neue politisch-demokratische Bewegung	214
<b>7</b>	<b>Schlussbemerkungen</b>	<b>219</b>
7.1	Der „Demokratisierungsprozess“ in Eritrea: Zusammenfassung	219
7.2	Die Bedeutung des Beispiels Eritrea für die Transformationsforschung	225
7.3	Ausblick	232